

An den  
Stadtrat der Stadt Schaffhausen  
Stadthaus  
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 03. Juli 2005

## Kleine Anfrage

"Gesamtverkehrskonzept Stadt Schaffhausen Phase 1 – wie weiter?" (Lauf Nr. 17/2005)

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident

Sehr geehrte Frau Stadträtin

Sehr geehrte Herren Stadträte

Im Februar 2005 erhielten die politischen Parteien der Stadt Schaffhausen das Gesamtverkehrskonzept Stadt Schaffhausen Phase 1 zur Vernehmlassung. In der Stellungnahme zeigte sich die FDP/JFDP erstaunt über die Übervertretung der Interessen des öffentlichen Verkehrs in der Projektgruppe und der daraus resultierenden einseitigen Betrachtungsweise von künftigen Verkehrsszenarien. Aus diesem Grund sowie wegen deutlich erkennbarer Verkehrsverhinderungsansätze beantragte die FDP/JFDP und weitere bürgerliche Parteien die Rückweisung des Konzepts zur Überarbeitung.

Die FDP/JFDP bekennt sich zu einem leistungsfähigen, jedoch bezahlbaren öffentlichen Verkehrsangebot. Zusätzlich ist sie aber auch überzeugt, dass zur Erreichung des stadträtlichen Legislaturziels:

### **Stärkung von Schaffhausen als Wohn- und Wirtschaftsstandort**

(Zitat Medienorientierung vom 25. Januar 2005)

der Einbezug des motorisierten Individualverkehrs (MIV) ein ebenso bedeutender Erfolgsfaktor sein wird. Ein tendenziell auf Verhinderung, Verbot und Verlagerung ausgerichtetes Konzept ist dem Wachstum und der damit verbundenen wirtschaftlichen Stärkung von Schaffhausen meiner Ansicht nach nicht dienlich sondern trägt eher zur Schwächung bei.

Noch scheint nicht klar, wie sich der Stadtrat zu einem **umfassenden** Gesamtverkehrskonzept für die Stadt Schaffhausen, unter Einbezug aller am Verkehrsaufkommen beteiligten Partnern und Parteien vorstellt. Dies veranlasst mich zu folgenden Fragen:

1. Ist der Stadtrat der Meinung, dass in einem Gesamtverkehrskonzept der motorisierte Individualverkehr (MIV) bedeutend vertreten sein müsste?
2. Glaubt der Stadtrat, dass ungehindert und zügig fließender MIV sowie ein ausreichendes Parkplatzangebot neben dem ÖV ebenfalls entscheidend zur Stärkung von Schaffhausen als Wohn- und Wirtschaftsstandort beiträgt? Und wenn ja, wie sieht die Stadträtliche Vision der Umsetzung aus?
3. Für die Erstellung Gesamtverkehrskonzept Stadt Schaffhausen Phase 1 wurden laut Jahresrechnung 2004 der Stadt Schaffhausen, in der Finanzstelle Stadtökologie, Konto 7899.318.501 Aufträge an Dritte, gemäss SRB vom 10.02.2004, für die fachliche Begleitung zur Erstellung des Gesamtverkehrskonzepts Fr. 49'000.— ausgegeben. Haben die Fachleute dabei bewusst auf eine Vertretung der Verkehrsverbände ACS, TCS und die Vertretung des Transportgewerbes und des Langsamverkehrs verzichtet? Und wenn ja, mit welcher Begründung?
4. Würden für die von der FDP/JFDP in der Vernehmlassung vorgeschlagene Überarbeitung des Gesamtverkehrskonzepts Stadt Schaffhausen Phase 1 weitere externe Kosten anfallen? Und wenn ja wie hoch werden diese ausfallen?
5. Wie viele Stunden wurden von den internen Projektmitarbeitenden für die Erstellung Gesamtverkehrskonzept Stadt Schaffhausen Phase 1 geleistet?
6. Sind vom Stadtrat weitere Konzepte oder Studien, mit ähnlich einseitiger Vertretung, in Auftrag gegeben oder geplant? Und falls ja, welche?

Für die Beantwortung der Fragen danke ich im Voraus.

Freundliche Grüsse



Martin Egger